

Generalversammlung vom Uniterre - 5. April 2024 Falbringenhof Biel

Anwesende Mitglieder : Alexis Corthay, Christine Schilter, Sandrine Folly, Gregor Kaufeisen, Pascal Muelchi, Jordan Voirin, Hadrien L’Hoste, Marylaure Décurnex, Florian Buchwalder, Simone Meier
Geschäftsstelle : Ulrike Minkner, Claude Mudry, Alberto Silva, Katharina Schatton, Berthe Darras, Vanessa Renfer, Mathilde Eggel, Jennifer Burri, Vincent Delaleu
Entschuldigt : Laurent Vonwiller, Eline Müller, Rudi Berli, Yves Batardon, Philippe Reichenbach
Vorsitz : Maurus Gerber, Präsident

Traktanden:

1. Begrüssung, Ernennung von zwei Stimmenzählern/innen
2. Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 24. März 2023
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Jahresbericht der Geschäftsstelle
5. Jahresrechnung 2023, Bericht der Revisoren/innen und der Geschäftsprüfungskommission
6. Budget 2024
7. Abstimmung über die Berichte, die Rechnung 2023 und das Budget 2024
8. Ergänzungswahlen :
 - Vorstand
 - Geschäftsprüfungskommission
 - Rechnungsprüfer
9. Arbeitsziele
10. Schriftliche Anträge

12h-13h : Pause - Mittagsbuffet:

11. Vorschlag für Stellungnahmen zum Wolf und zur Biodiversitätsinitiative.
12. Debatte über die Viehzucht
13. Verschiedenes

Wortmeldungen sind in *Schrägschrift*.

1. Begrüssung, Wahl der Stimmenzähler

Der Präsident Maurus Gerber begrüsst die Anwesenden und fragt, ob jemand eine Übersetzung auf Deutsch wünscht. Das scheint nicht der Fall zu sein. Doch gegebenenfalls sind die Dokumente auf Deutsch vorbereitet.

M. Gerber gibt eine kurze Einführung:

*In ganz Europa rebellieren die Bauern gegen die Agrarpolitik und fordern faire Produzentenpreise. Das ist gut so, aber die Forderungen von Uniterre sind nuancierter. Auch wir sind für faire, kostendeckende Preise, für anders gewichtete Direktzahlungen, gegen zunehmende Auswüchse der Bürokratur, aber wir sind **nicht** gegen vernünftige Regelungen zur Schonung der Ressourcen und der Umwelt und zur Förderung der biologischen Vielfalt.*

Die Schweizer Landwirtschaft ist in einem grossen Dilemma: Einerseits die Agro-Ökologie, also Schonung von Umwelt, Boden, Ressourcen und Biodiversität, andererseits sollten wir auf schwindendem Kulturland eine stets wachsende Bevölkerung ernähren. Als Pünktchen auf dem i kommen immer wieder Initiativen, die unsere Landwirtschaft in Frage stellen.

Zugegeben, in der Vergangenheit hat die Landwirtschaft z.T. wenig Sorge getragen zu den Ressourcen, zum Boden und zur Umwelt. Gleichzeitig gilt es aber auch hervorzuheben, dass die Bauern in der Bewirtschaftung den Empfehlungen ihrer Dachorganisationen, der Agrarpolitik, der landwirtschaftlichen Schulen, der Forschung und der landwirtschaftlichen Betriebsberatung gefolgt sind. Es gab zwar immer einige wenige Betriebe, die sich schon früh um Umwelt und Böden Sorgen machten und Alternativen zur Agrochemie suchten und entwickelten. Doch diese wurden lange Zeit ausgelacht und als ewiggestrige Spinner hingestellt.

Darum ist es zu einfach, wenn all die Initiativen nur die Bäuerinnen und Bauern ins Gebet nehmen, während die eigentlich Schuldigen an der Misère, nämlich die Politik, die Dachorganisationen, die Forschung, die Bildung und die Beratung ungeschoren davonkommen.

Es ist die Agro-Industrie, die uns in diese Sackgasse geführt hat. Und es ist dieselbe Agroindustrie, die sich als Schöpfergott aufspielt und uns mit salbungsvollen Versprechen die Gentechnik aufzuzwingen versucht. aber nicht ganz uneigennützig, denn hinterher warten saftige Lizenzgebühren, die uns noch abhängiger machen.

Bleiben wir also auf der Lauer! Orientieren wir uns an den sicheren Werten der bäuerlichen Landwirtschaft und der Ernährungssouveränität!

=> Als Stimmzähler werden Alexis Corthay und Vincent Delaleu gewählt.

2. Protokoll der GV vom 24. März 2023

Das Protokoll ist auf der Website aufgeschaltet und auf Papier verfügbar. Dessen Verlesen wird nicht verlangt.

⇒ Das Protokoll der GV 2023 wird grossmehrheitlich angenommen bei 4 Enthaltungen.

3. Jahresbericht des Präsidenten

Mit der Annahme der neuen Statuten im 2022 und des Leitbildes an der letztjährigen GV haben wir nun eine solide Grundlage für unsere zukünftige Tätigkeit. Indes fehlt uns nach wie vor eine ebenso solide finanzielle Basis. Ein positiver Punkt muss hier aber hervorgehoben werden: Mit einer beachtlichen Anzahl von neuen Mitgliedern konnte der Mitgliederschwund er letzten Jahre gestoppt und die Tendenz umgekehrt werden. Die Herausgabe der (französischen) Broschüre über

den Zugang zu Land und die Kampagne für faire Preise haben sicher einiges zu dieser Trendwende beigetragen.

Die Arbeit von Uniterre fand in den Medien ein gutes Echo, sowohl in der Romandie als auch in der Deutschschweiz.

Der Vorstand hat 5 mal getagt, davon einmal in einer Videokonferenz. Dazu kann eine Sitzung mit der Geschäftsstelle am 15. 12. 2023 bei Yves Batardon in Soral / GE. Herzlichen Dank, Yves, für die Gastfreundschaft in Deinem Weinkeller.

Der Vorstand kann sich stets auf die solide und engagierte Arbeit der Geschäftsstelle verlassen und abstützen. Ganz herzlichen Dank den Sekretärinnen und Sekretären für die gute und gewissenhaft Arbeit!

Sowohl im Vorstand wie auch auf der Geschäftsstelle herrscht eine gute Atmosphäre, was uns eine zügige und konstruktive Arbeit erlaubt.

Persönlich habe ich an den Sekretariatsitzungen teilgenommen und Uniterre im Vorstand der Schweiz. Allianz Gentechfrei SAG vertreten. Ausserdem konnte ich an den halbjährlichen Konferenzen der Bereichsleiter von Prométerre (Landwirtschaftskammer Waadt) die Sicht von Uniterre einbringen.

Alles in allem kann ich auf ein intensives, aber auch sehr bereicherndes Jahr zurückblicken. Ich bin immer wieder erstaunt über die sehr weite Themenpalette, die Uniterre bearbeitet, und dies trotz sehr bescheidener personeller und finanzieller Ressourcen.

Zum Schluss möchte ich danken:

- *Dem Vorstand und der Geschäftsstelle,*
- *Allen Organisationen, mit welchen wir zusammenarbeiten durften,*
- *Allen Personen, die uns tatkräftig unterstützt haben,*
- *Allen Mitgliedern, die unsere Arbeit mitgetragen haben,*
- *Allen Organisationen und Einzelpersonen, die mit ihrer finanziellen Unterstützung unsere Arbeit erst ermöglicht haben,*
- *Allen, die uns mit ihrer konstruktiven Kritik geholfen haben weiterzukommen und uns stetig zu verbessern,*
- *Euch allen für Eure Unterstützung und für Euer Vertrauen.*

Scuol, anfangs April 2024

Maurus Gerber

Zum Jahresbericht des Präsidenten gibt es keine Wortmeldungen

4. Jahresbericht der Geschäftsstelle

Die Aktivitäten des vergangenen Jahres werden mit einer PowerPoint-Präsentation aufgelistet, die auf Verlangen bei der Geschäftsstelle verfügbar ist. Nachfolgend die wichtigsten Punkte

- Vorstellung der Belegschaft der Geschäftsstelle, die insgesamt 3 Vollzeitstellen entspricht.
- Arbeitsgruppe Milch: Aktion vor den Gebäuden von ELSA in Estavayer-le-Lac, verschiedene Medienmitteilungen
- Die faire Milch Fareswiss wird ab dem 10. April 2024 bei Aldi in der Westschweiz und im Raum Bern - Solothurn verfügbar sein.
- Crowdfunding für den Rechtsstreit Maurus gegen ELSA (Verkäufungszulagen)

- Vorstellung der interparlamentarischen Gruppe für Ernährungssouveränität
- Weiterarbeit an der Umsetzung der UNDROP (UN-Erklärung über die Rechte der Bauern)
- Gegenwärtig läuft die Aufbauarbeit für eine Sozialversicherung für die Ernährung (entsprechend dem AHV-Modell)
- Zugang zu Land, die Hindernisse für den Zugang zu Land besser verstehen. Für dieses Projekt haben wir jährlich 90'000.- erhalten von der Fondation pour le Progrès de l'Homme FPH. Arbeit an der Teilrevision des Bäuerlichen Bodenrechts, verschiedene Arbeitsgruppen, verschiedene Veranstaltungen in der Romandie.
- Kampagne für faire Preise Mitte August bis November Verschiedene Veranstaltungen in der Westschweiz, mit Weizen als Schwerpunkt, Erste Veranstaltung im Tessin mit der Cooperativa Seminterra. Verleihung des Preises für Vogelstrauss-Politik an Coop
- Arbeit am Aufbau eines Agrarökologischen Netzwerks für den Informationsaustausch unter Praktikern in Zusammenarbeit mit Agroecology Works;
- Projekt Magasins du nouveau monde, fairer Handel Nord - Nord!
- Teilnahme an verschiedenen Vernehmlassungen des Bundes.
- Vorstellen unserer Aktivitäten bei verschiedenen Sektionen
- Zahlreiche Anfragen von den Medien und für Vorträge sowie Teilnahmen an Podiumsdiskussionen
- Zahlreiche Medienmitteilungen, Ausbau von Facebook und Instagram
- 5 Ausgaben der Zeitung. Die anwesenden Mitglieder begrüßen die Idee einer zweisprachigen Zeitung.

5. Jahresrechnung 2023

Die ausführliche Jahresrechnung wird am Bildschirm von Berthe Darras und dem Kassier Claude Mudry kommentiert. (Die Jahresrechnung ist bei der Geschäftsstelle erhältlich).

Bei Ausgaben von **363'692.16** und Einnahmen von **359'919.98** schliesst das Geschäftsjahr mit einem Verlust von **3'772.18** ab. (Eigentlich betrug der Verlust rund 13'000.-, wurde aber zum Teil mit der Auflösung von Reserven kompensiert.)

Insgesamt hat Uniterre rund 1000 Mitglieder, davon 155 in der Deutschschweiz.

Ch. Schilter : Warum der Unterschied bei der Miete ?

C. Mudry : Das ist eine rein buchhalterische Angelegenheit. In der Realität hat nichts geändert, wir bezahlen immer noch die gleiche Miete.

Chr. Schilter liest den Revisorenbericht, der dem Kassier eine tadellose Buchführung bescheinigt und der Versammlung die Rechnung 2023 zur Annahme empfiehlt.

Alexis Corthay :

Ich bin erstaunt über die Vielfalt der Tätigkeiten, die eine derart kleine Equipe bewältigt, und ich frage mich, ob das nicht ab und zu zu einer Vernachlässigung vordringlicher Aufgaben führt. Ich denke, dass die Kommunikation verbessert werden kann, damit unsere Mitglieder mehr von der Arbeit und der Dynamik der Geschäftsstelle mitbekommen.

6. Budget 2024

Berthe Darras stellt das Budget 2024 vor. Es ist eher pessimistisch und geht von einem Verlust von 35'000.- aus.

Die Beiträge von der Stiftung FPH sind dem Projekt Zugang zu Land und der Stärkung des Vorstandes vorbehalten.

Die Reserve beträgt nur mehr 7'000.-, wir müssen also unbedingt neue Geldquellen erschliessen (Aufgabe von Jennifer Burri).

Alexis : Über welche Kanäle fließen die Informationen?

Berthe: 1 – 2 Newsletters monatlich (auch für Nichtmitglieder), Internetseite, Facebook und Instagram.

Vorschlag, die Arbeit auf Sozialen Medien zu intensivieren, um den Informationsfluss zu verbessern.

*Alexis : Warum habt ihr im Tätigkeitsbericht die **Bauernaufstände** nicht erwähnt?*

Uniterre hat teilgenommen, aber es war schwierig für uns, unseren Platz zu finden. Eine etwas polemische Medienmitteilung zur flauen Position des SBV hat uns 2 oder 3 Austritte, aber auch einige Neumitglieder beschert.

Die Geschäftsstellenmitglieder wurden teilweise heftig kritisiert.

Vorschlag, Arnaud Rochat, den führenden Kopf der Revolte, in unserer Zeitung zu Wort kommen zu lassen.

7. Abstimmung über die Berichte

=> Die Jahresberichte des Präsidenten und der Geschäftsstelle wurden einstimmig angenommen.

=> Die Jahresrechnung der Revisorenbericht und das Budget 2024 wurden einstimmig angenommen.

8. Ergänzungswahlen

Vorstand

Christian Hutter (Arbeitsüberlastung) und Christine Gerber (nicht zufrieden mit den Stellungnahmen von Uniterre) haben den Vorstand verlassen.

Folgende Leute sind bereit, im Vorstand von Uniterre mitzuwirken:

- Martine Gerber, von Plan sur Bex, Schafhalterin im Berggebiet, grüne Grossrätin im Kt.. Waadt, betreibt eine Spinnerei.
- Jordan Voirin : junger Landwirt, baut ein Projekt in Forel Lavaux auf, kann sich vollständig mit den Werten von Uniterre identifizieren.
- Marylaure Décurnex, Ferme du Joran, Kollektiv von 11 Bäuerinnen und Bauern, schlägt eine Dreierkandidatur vor zusammen mit Madlen Weyermann und Kinn Galeuchet
- Emilie de Perrot: Ausbildung als Fachfrau Betreuung, gegenwärtig in der landw. Lehre, möchte ab Juni im Vorstand mitwirken.

Ch. Schilter : Gibt es eine Höchstzahl ? Wie seht ihr die Vorstandsarbeit mit dem Vorschlag der Ferme du Joran ?

M. Gerber : Wenn alle drei der Ferme du Joran sich auf dem Laufenden halten, ist es eher positiv zu werten, und es ist wichtig, dass die Arbeit im Vorstand breiter abgestützt ist.

U. Minkner : Wie werden die Informationen in den Sektionen verbreitet? Es ist wichtig, in direktem Kontakt zu stehen mit den Bäuerinnen und Bauern seiner Region.

A. Corthay : Diese Bedeutung ist relativ, denn der Hauptharst der Arbeit wird auf der Geschäftsstelle geleistet.

B. Darras : Die letzten Monate haben wir gewisse Mängel in der Kommunikation festgestellt. Wir sind uns bewusst, dass wir an der Kommunikation arbeiten müssen.

F. Buchwalder : Es ist schwierig, Vorstandsmitglieder zu finden. Wir müssen die Leute nehmen, die motiviert sind.

⇒ Die Kandidaturen werden einstimmig bestätigt.

Der Vorstand setzt sich neu folgendermassen zusammen:

- Maurus Gerber, Präsident,
- Philippe Reichenbach, Vizepräsident,
- Florian Buchwalder,
- Yves Batardon,
- Laurent Vonwiller
- Martine Gerber,
- Jordan Voirin,
- Ferme du Joran, zu dritt mit Kinn Galeuchet, MaryLaure Décurnex und Madlen Weyermann
- Emilie de Perrot

Geschäftsprüfungskommission

Alexis Corthay ist einziges Mitglied. Es konnte niemand weiteres dazu motiviert werden..

+

Rechnungsprüfer

Philippe Sauvin bleibt. Christine Schilter stellt sich zusätzlich zur Verfügung und wird einstimmig gewählt.

9. Perspektive 2024-2025

- Weiterverfolgen der Bauernrevolten
- Schaffung einer Arbeitsgruppe Neue Technologien
- Volksinitiative zur Regelung neuer gentechnischer Verfahren
- AP 2030+
- Welches Gewicht für die Deutschschweiz? Schwierig zu sagen, aber es wäre schade, die bisher geleistete Arbeit aufzugeben. Verstärkte Zusammenarbeit mit der

Kleinbauernvereinigung. Die Thematik Zugang zu Land benützen, um in der Deutschschweiz vermehrt Fuss zu fassen.

Ist eine Aktion vorgesehen für den 17. April ?

B. Darras : Wir hatten verschiedene Ideen: Entweder gegen den Import vorgebackener-Backwaren oder gegen Mooh.

Die Leute auf der Geschäftsstelle sind etwas erschöpft, und es ist nicht gelungen, etwas auf die Beine zu stellen

10. Schriftliche Anträge

Etienne Richard (und Vanessa Renfer) beantragen, dass Uniterre ihre Klimaklage zurückzieht. Viele Bauern sind dagegen, die Klage wurde falsch verstanden und möglicherweise zum falschen Zeitpunkt eingereicht. Vanessa gibt dazu einige Erklärungen.

Nichtsdestotrotz ist die Versammlung der Ansicht die Klage aufrechtzuerhalten:

- Es ist wichtig, die verschiedenen Arten von Landwirtschaft aufzuzeigen.
- Es ist wichtig, in dieser Koalition zu bleiben, um unsere Vision von Landwirtschaft zu verteidigen.
- Die Bedeutung dieser Aktion beleuchten, in dieser Frage den Lead behalten.
- Diese Klage soll insbesondere die Produktionsbedingungen der Landwirtschaft schützen helfen.

⇒ Die Versammlung spricht sich einstimmig bei einer Enthaltung gegen den Rückzug der Klage aus.

Mittagspause

Diskussionen des Nachmittags

11.1. Wolfsproblematik

Ein erster Text von 2 Tierhalterinnen wurde vom Vorstand abgelehnt.

Fragen:

- Wie können wir verhindern, dass wir in eine rein politische Debatte abgleiten?
- Gibt es alternative Tierhaltungsformen, um der Wolfproblematik zu begegnen?

Der Wolfbestand verdreifacht sich innert dreier Jahre.

Überdenken der Kosten die durch die Wolfspräsenz entstehen (Beispiele anderer Länder, z. B. Rumänien).

Die psychologische Belastung der Hirten ist enorm. Wie sollen wir künftig die Hirtenstellen noch besetzen können? In Frankreich beinhaltet die Ausbildung der Hirten auch die Bewältigung dieser psychologischen Belastung.

Der Bund hat keine strategische Vision hinsichtlich der Wolfspräsenz.

⇒ Entscheid: Die Arbeitsgruppe arbeitet weiter an einem Textvorschlag.

11.2. Biodiversität

Alberto Silva stellt die Position vor, die Rudi Berli verfasst hat. Über die Biodiversitätsinitiative von Pro Natura wird am 22. September abgestimmt. Der Text lässt die wirtschaftlichen Aspekte der Landwirtschaft ausser Acht. Die Gefahr besteht, dass bisher bewirtschaftetes Land der Produktion entzogen wird. Idealerweise sollten landwirtschaftliche Produktion und Biodiversität Hand in Hand gehen.

Maurus Geber liest den Initiativtext vor.

Der Text ist sehr vage. Es wird am Parlament liegen, ihn bei der Gesetzgebung zu interpretieren. Die Schweiz hat sich in einem Abkommen verpflichtet, 30 % der Flächen für den Erhalt der Biodiversität auszuscheiden. (Diese Zahl fehlt im Initiativtext, weil die Initiative vor dem Abkommen lanciert wurde.)

Der Vorstand schlägt Stimmfreigabe vor.

Rudi findet, dass zum Erhalt der Biodiversität eine fair abgegoltene, vielfältige bäuerliche Landwirtschaft unabdingbar ist und dass wir uns vor allem dafür einsetzen müssen.

⇒ Abstimmung: Die Versammlung spricht sich, bei einer Gegenstimme, für die Stimmfreigabe aus.

12. Tierhaltung

Im Rahmen der Initiative für Ernährungssicherheit wird die Frage aufkommen, ob wir in der Tierhaltung wieder vermehrt zu Zweinutzungsrasen zurückkehren müssen.

Das würde unser System vollständig umkrempeln, und es stellt sich die Frage, wie die Konsumentenschaft reagieren wird.

13. Verschiedenes

- Katharina Schatton hat ihre Stelle auf Ende Juni 2024 gekündigt, um ihr Studium gut abschliessen zu können. Sie dankt allen für die sehr bereichernden Erfahrungen während der 2 Jahre auf der Geschäftsstelle.
- Collectif des Hirondelles (Übernahme eines Idw. Weilers in Boudry / NE durch ein Kollektiv): Uniterre unterstützt das Projekt.

Ende der Versammlung 15.10 Uhr

Für das Protokoll: Vanessa Renfer